

The German paper goes straight into the homes and such circulation is what counts for the advertiser.

Tägliche Omaha Tribune

Every advertisement in a German paper is an active and intelligent sales force.

30. Jahrgang

Omaha, Neb., Samstag, 12. Oktober 1912

8 Seiten—No. 183

Vom Kriegs-Schauplatz!

Montenegriner behaupten ihre bis jetzt erlangenen Positionen.—Kämpfe um Sutari.

Wien, 12. Oktober.—In der Umgegend von Sutari kam es heute Vormittag zwischen den Türken und Montenegrinern wieder zu blutigen Kämpfen. Die Türken verließen ihr Vieles, die Stadt zu halten, bis Verstärkungen eintreffen, während die Montenegriner jeden Nerv anstießen, die Stadt in ihre Gewalt zu bekommen, die türkische Verstärkungen eintreffen. Die Montenegriner sind im höchsten Grade erregt, denn anstatt daß ihnen die Albanesen, zu deren Befreiung sie gekommen waren, in diesem Kriege unterliegen, haben sie sich auf Seiten der Türken geschlagen und sind den Montenegrinern feindselig gesinnt. Aus Mache worden die Montenegriner Frauen und Kinder der Albanesen und setzen die Ortsschassen in Brand.

Bogoriza, Mont., 12. Oktober.—Die Montenegriner haben das in der Nähe von Sutari gelegene türkische Fort Ragone eringenommen und behaupten es am Nachmittag, nachdem sie verschiedene Male zum Weichen gebracht worden waren. Die feindlichen Verluste sind erheblich. Die Soldaten sind mit Verwundeten angefüllt. König Nikolaus von Montenegro besuchte selbst und sprach den Verwundeten Mut zu.

Wien, 12. Oktober.—Prinzessin Klara von Griechenland ist mit einem Corps Krankenwäscherinnen nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Man glaubt, daß auch Griechenland durch die gegenwärtige Lage der Dinge gefährdet werden wird, eine Kriegserklärung gegen die Türkei in Kürze zu erlassen.

Kampf mit einem Walffisch. Seattle, Wash., 12. Oktober.—Kapitän S. V. Shaw von dem hier liegenden eingetauchten Walffischdampfer „Dora“, erzählt von einem erstaunlichen Kampf mit einem mächtigen Walffisch. Der Walffisch wurde von einer Harpune getroffen, geriet aber durch die Verletzung in solche Wut, daß er sich gegen den Dampfer wandte und diesen mit so furchtbarer Gewalt mittschiffs rampte, daß dem Fahrzeug zwei Stahlrippen und ein Dynamo und eine Maschine außer Dienst gesetzt wurden. Trotz heftigen Kampfes entkam das Ungeheuer, welches etwa 90 Fuß lang und einen Wert von etwa \$1200 hatte. Im Ganzen hat der Dampfer während einer Kreuzfahrt von sechs Monaten 61 Walffische erbeutet.

Aus Grand Island, Neb. Nächsten Dienstag, den 15. Oktober, wird in der neuen „Liederfranz“ Halle zu Grand Island, Neb., welche mit einem Kostenaufwande von \$60,000 errichtet worden ist, das erste öffentliche Konzert stattfinden, zu welchem ein geeignetes Programm aufgestellt worden ist. Der Verein zählt gegenwärtig 325 Mitglieder.

Vom Baseballfelde. Boston, 12. Oktober.—Trotz der drohenden Bitterung hatten sich zu dem heutigen Spiele wieder über 40,000 Baseball-Enthusiasten eingefunden, um dem Spiele um die Weltmeisterschaft beizuwohnen. Die Batterien sind New York: Matthewson und Womers; Boston: Veldent und Gaby.

Score im 9. Innung: New York Boston 2.

Nm \$3000 beraubt. St. Louis, Mo., 12. Oktober.—Automobilbanditen beraubten heute den Wirt Thomas O'Neara an heißen Tage um eine Handtasche, die \$3000 enthielt und hielten die Beraubter mit Revolvern zurück. O'Neara hatte das Geld gerade von einer Bank geholt, um die Zahlchek von Arbeitern, die bei ihm verkehrten, einzulösen zu können. Die Polizei verlangte die Nummer des Autos.

Ein Flug über Meer. Pisa, 12. Oktober.—Der italienische Flieger Gagliani flog gestern 95 Meilen weit über Meer von hier nach Ostia, Rom, in 2 Stunden und 3 Minuten. Drei Torpedoboote folgten ihm, doch legte er die Luftreise ohne Unfall zu Ende.

Berliner Festwoche

Nächstes Jahr zur Anziehung von Fremden, in Verbindung mit Kaiserjubiläum. — Ausstellungenkonferenz eröffnet. — Städte bitten um Gefrierfleischzufuhr.

Berlin, 12. Oktober.—Leitende Berliner Persönlichkeiten haben einen großzügig angelegten Plan entworfen, den Fremdenstrom nach der Reichshauptstadt zu kräftigen. Es soll im nächsten Jahre eine Festwoche in glänzendem Stil geschaffen werden, die—und das gibt dem Gedanken eine patriotische Färbung—möglichst in die Zeit der Feier des silbernen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms gelegt werden soll. Eventuell soll die „Festwoche“ auch auf eine längere Dauer ausgedehnt werden. Bei dem ins Auge gefassten äußerst reichhaltigen Programm ist der Ausnahmefall ein hervorragender Anteil zugewiesen; ebenso ist aber das Augenmerk auf sportliche Veranstaltungen gerichtet, von denen man voraussetzen kann, daß sie auf das Innere und Ausland eine bedeutende Anziehungskraft ausüben werden. Aus sonst zuverlässiger Quelle verlautet, daß die „Hamburg, Amerika-Linie“ und der „Norddeutsche Lloyd“ die Konzeption zum gemeinsamen Betriebe einer selbstständigen Dampferlinie von Emden aus erhalten sollen. Die Konzeption wird für den Auswanderer- und Geschäftsverkehr nach New York, Südamerika, Ostindien und Australien gelten, und ihre Erteilung soll unmittelbar bevorstehen.

Auf der in Köln tagenden Vorstandssitzung des Deutschen Städtebundes, auf der die Thauerungsfrage einen der wichtigsten Punkte der Verhandlungen bildet, ist vorwiegend die Ansicht zum Ausdruck gekommen, daß die, von den Regierungen beschlossenen Abhilfenmaßnahmen nicht genügen, der Katastrophe wirksam entgegenzutreten. Vor allem sind die Vertreter der Städte der bereits früher ausgesprochenen Überzeugung, daß die Einfuhr von Gefrierfleisch das beste Mittel zur Milderung des Notstandes wäre. Es wurde daher beschlossen, an den Reichskanzler behufs Erteilung der Einfuhrerlaubnis für Gefrierfleisch eine Petition zu senden.

Der Staatssekretär des Inneren, v. Aderlin-Wächter, hat die in Berlin zusammengetretene internationale Ausstellungskonferenz eröffnet, deren Aufgabe die Beratung einheitlicher Grundzüge für Weltausstellungen und die Beförderung von Vorschlägen zur Abstellung verchiedener Uebelstände ist, wie sie sich bei internationalen Ausstellungen immer wieder von neuem fühlbar machen. Er machte seine Bemerkungen in französischer Sprache, wegen des internationalen Charakters der Tagung.

Die Verhandlungen für den deutsch-österreichischen Luftpostdienst werden beschleunigt, weil der Betrieb nach vor Beginn des Winters eröffnet werden soll, da man sich angesichts der Unsicherheit der Eisenbahnlinie, die den Schiffsverkehr ersichert, von der Benutzung des Luftweges eine große Erleichterung des Postdienstes verspricht.

Wie aus München gemeldet, ist dort im Alter von 88 Jahren der Arzt und Wirt des Fürsten Wiemar, Dr. Virup, verstorben.

Dr. Virup hat bei dem Altpräsidenten, der zu den regelmäßigen Ausgängen des Fürsten gehörte, in hoher Gunst gestanden.

Wie aus München gemeldet, ist dort der Abgeordnete Gysling nach langem Leiden gestorben.

Die Kriegserklärung Montenegro an die Türkei wird von den hiesigen Mäthern als der Beginn des allgemeinen Balkankrieges betrachtet, um dessen Verhütung die Großmächte mit Anbieten aller diplomatischen Kunst bisher bemüht gewesen sind. Durch den Einfluß der Mächte war die Türkei bereits so weit gebracht worden, Reformen für Mazedonien und Ostmakedonien zu versprechen; die Initiative Frankreichs und das Zusammenhalten Deutschlands mit Oesterreich im Sinne der französischen Vorschläge hatten bereits Alles vorbereitet, um den entscheidenden Druck sowohl bei den Regierungen der Balkanstaaten wie bei der Porte in Gestalt von identischen Vorstellungen auszuüben. Jetzt scheint Alles bereit zu sein, und zwar nach einem sorgfältig angelegten Plan.

Deutscher Optiker, 15 Jahre in Omaha. B. J. Wurn, 448 Brandeis-Gebäude.

Türken in ver-zweitelter Lage!

Friedens-Verhandlungen zwischen Türkei und Italien abgebrochen. —Konstantinopel bedroht.

Paris, 12. Oktober.—Die hiesige Diplomatenvelt ist ob der Nachricht, daß die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Italien abgebrochen seien, in Schrecken versetzt. Die Depeche befragt weiter, daß eine italienische Flotte sich auf dem Wege nach den Dardanellen befindet, um einen Durchgang zu erzwingen. Die Wassertruppe ist mit zahlreichen Seeminen durchsetzt und deren Ufer mit Kanonen besetzt. Innerhalb aber ist es wahrscheinlich, daß die italienische Flotte einen Durchbruchversuch machen wird. Sollte derselbe gelingen, dann ist Konstantinopel auf die Gnade der italienischen Flotte angewiesen. Die Mächte haben ihr Vieles versucht, die türkisch-italienische Krieg nicht in europäisches Gebiet der Türkei hineingetragen werde, um zu verhindern, daß andere Mächte sich einmischen. Jetzt aber ist die Sachlage verwickelter, denn je. Mit der italienischen Flotte im Marmarameer, einer voranschreitenden Landung italienischer Truppen auf Gebiet der europäischen Türkei, ist die letzte Hoffnung geschwunden, ein gemeinsames Vorgehen der Balkanstaaten gegen die Türkei zu verhindern. Mit der Macht der europäischen Türkei scheint es zu Ende zu sein, und die Auftheilung derselben ist nur eine bloße Frage der Zeit. Hieraus aber mag sich der tiefergründete Weltkrieg entwickeln, denn jede Großmacht will den letzten Rest der Türkei für sich ergattern.

Feuerwehrgesellschaft pensioniert.

Das Moines, 12. Oktober.—Das hiesige berühmte Feuerwehrgesellschaft, welches zusammen mit einem anderen Pferde beim Wettkampf der Feuerwehrgesellschaft den ersten Preis errang, ist pensioniert worden. „Jack“ ist 21 Jahre alt und wird bis zu seinem Lebensende allen Kosten und alles Getreide erhalten, so lange es ihm schmeckt.

Kolonienzüge.

Die reduzierte Rate für Kolonisten, die vom Oken kommen, wurde Freitag aufgehoben. Sechzig Touristen-Schlafwagen gingen gestern durch Omaha, theilweise in besonderen Zügen und theilweise an regulären Zügen angehängt.

Zu's Ungeheure

Geben die Summen, welche die Prä-sidentenwahlen verschlingen.

Washington, D. C., 12. Oktober.—Soweit das Clapp-Komitee in Erfahrung bringen konnte, hat die Wahlkampagne Roosevelts \$618,000 gekostet, zu welcher Summe Dan Hanna allein \$177,000 beisteuerte. Die Kosten der Laft'schen Wieder-nominierung beliefen sich, wie heute in Erfahrung gebracht wurde, auf \$108,000. Charles, des Präsidenten Bruder, gab \$213,592.41.

Für Champ Clark's Kampagne wurden \$45,948.98 aufgebracht, und nach der Baltimore Konvention zeigte sich ein Defizit von \$4,590. Sprecher Clark deckte persönlich \$3000 hieron. W. R. Geort spendete für Clark \$6,500; Er-Gouverneur L. V. Stephens, \$550; Wallace Bohford, \$875; Homer Bohford, \$1500; Sprecher Clark, \$1500; Perry Belmont, \$500; Senator Stone, \$5200; Senator Watson, \$10,700; Er-Senator Pettigrew, \$800. Matthew Cole legt in Massachusetts wurden \$74,436.56 ausgegeben.

W. L. Wokmann von Pittsburg legte einen Bericht vor, aus dem ersichtlich ist, daß in der Laft-Kampagne im westlichen Pennsylvania etwa \$67,200 vereinigt und verwendet wurden. Senator Geo. L. Oliver steuerte \$7,000 bei.

Populisten „laufen“ nicht mit.

Sämtliche populistischen Kandidaten wurden Freitag von Nebraska Stimmzettel zurückgezogen, nachdem die Zertifizierte durch Vorfiger R. S. Grosvenor und Sekretär C. A. Walrath vom Staatskomitee dieser Partei eingereicht waren. Am selben Dokument wurden die demokratischen Kandidaten für Elektoren indoffirt. Beide Parteien haben mithin ihre Stärke auf dem demokratischen Ticket indoffirt.

Süd-Omaha Plattdeutscher Verein.

Morgen, Sonntag, den 13. Oktober, feiert der Süd-Omaha Plattdeutscher Verein im Deutschen Haus des Deutschen Tag durch gemüthliche Beisammensein und einen Ball. Alle Freunde des Vereins sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Zur amerikanischen Flottenparade in New York.



Gegegenwärtig ankert die amerikanische Flotte, über welche Präsident Laft und Marine-Sekretär Meyer am 15. Oktober Revue abhalten werden, im Hudson River. Obiges Bild zeigt den furchtbarsten Kreuzer der amerikanischen Marine, die „Wyoming“. Das untere Bild zeigt eine Scene aus dem Leben an Bord der „Wyoming“.

Der Prozeß gegen St. Becker!

Anger Hofe macht gegen den Angeklagten gravierende Aussagen.

New York, 12. Oktober.—Staats-zeuge Hofe sagte aus, daß Becker und der nunmehr ermordete Jagard-spieler Rosenthal zufällig zusammentrafen und Freunde wurden; die Freundschaft aber währte nicht lange. Eines Tages aber sagte Becker zu Frau Rosenthal, „sien Sie nicht besorgt, Ihr Mann und ich sind wieder gute Freunde“. Becker wurde dann stiller Partner des Spielhallsbetreibers Rosenthal, indem er \$1500 in das „Geschäft“ that. Tausende von Dollars wurden eingekauft, von welchen Becker den vierten Theil erhielt. Becker aber verlangte jeden Monat weitere \$500, welche Summe ihm von Rosenthal verweigert wurde. Becker unternahm dann einen Streifzug auf Rosenthal's Spielhölle, als Entschuldigung Rosenthal gegenüber gab er an, daß er die bei ihm mußte, um seinen Koffen der Polizei zu behalten. Seit jener Zeit wurde Rosenthal's Spielhölle von der Polizei stark bewacht. Rosenthal drohte Becker, welcher die Chicagoer gegen ihn veranlaßte, daß er ihn anzeigen werde. Er machte seine Drohung wahr, und Becker habe Hofe fälschlich die Mittheilung gemacht, daß Rosenthal unethisch gemacht werden müsse. Er müsse von der Bildfläche verschwinden.

Heueres Schweinefleisch.

Ein Barton von Gilmore, Neb., brachte heute eine Wagonladung Schweine auf den hiesigen Markt (Verfälschte Kasse) und erhielt \$9.00 per lebend Hundert Pfd. Gewicht. Seit dem Jahre 1910 ist ein so hoher Preis für Schweine hier nicht bezahlt worden.

Vergrößerung des Straßenbahnnetzes.

Eine Konferenz zwischen dem Präsidenten der Straßenbahngesellschaft, Herrn Wattle, und drei Mitgliedern der Stadtkommission von Venon sowie dem North Omaha Improvement Club fand Freitag Nachmittag in Sitzungssimmer des Stadtrathes statt.

Herr Wattle sagte den Herren von Venon, daß die Verlängerung der Military Avenue Linie nach dem Mount Hope Friedhofe so wenig vom Publikum benutzt werden würde, daß gegenwärtig an die Ausführung nicht zu denken sei. Erst müßte der Verkehr ein bedeutend größerer sein.

Der Omaha Improvement Club hat etwas mehr Hoffnung auf Realisierung seiner Wünsche, obwohl nicht sehr viel. Die Herren wünschten die Sherman Linie an der 16. Straße nördlich von der Kurve an der Sprague Straße bis zur Brown Straße, einer Entfernungs von ungerade acht Blocks, verlängert zu sehen. Sie meinten, das Bedürfnis sei stark genug, um die Ausführung zu rechtfertigen.

Herr Wattle entgegnete, daß der Levi Carter Park erst mehr in Stand gesetzt sein müßte, sodas das Publikum dort hinausfahren würde. Erst dann würde sich die Linie bezahlen. Am Dienstag werden Herr Wattle, die Kommissäre Ayder, McGovern und Dahlman sich die Situation anschauen.

Professioneller Checkfälscher.

Begegnung von 25 gefälschten Checks ist C. E. Moore, 3109 13. Straße, verhaftet worden. Die meisten Hineingekommen sind Kaufleute an der Winton Straße. Moore hatte ein Checkbuch der City National Bank in seinem Besitz, als er festgenommen wurde. Die Checks lauteten auf \$5 und \$10.

Jane Addams wird nicht sprechen.

Die bekannte Kämpferin für soziale Reform, Fr. Jane Addams von Chicago, wird nicht in Omaha Woman's Club sprechen, wie bekannt gegeben. Die Regeln des Klubs schreiben vor, daß die Politik ausgeschlossen ist. Fr. Addams versagte aber ihre Zustimmung, ihre Rede nichtpolitisch zu machen, denn es ist bekannt, daß sie im Interesse der Progressiven Partei Reden hält.

Einbrecher machen reiche Beute.

Einbrecher stahlen gestern Abend aus der Wohnung 1210 Nordl. 29. Straße, von Herrn Roland M. Jones, Redakteur des „World Herald“, Schmuckgegenstände und andere Gegenstände im Werthe von \$300. Herr Jones war mit seiner Gattin im Theater und entdeckte den Einbruch erst nach Mitternacht. Die Polizei wurde benachrichtigt.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön und anhaltend kühl heute und Sonntag.

Für Nebraska: Schön und anhaltend kühl heute und Sonntag, Freitag, Samstag, Sonntag.

Die kommende Flotten-Revue!

Amerikanische Armada in New York eingetroffen.—Parade der Seefolksboten.

New York, 12. Oktober.—Im Hudson River ankern heute 31 amerikanische Schlachtschiffe, 4 Panzerkreuzer, 20 Boote spezieller Typen, 8 Kohlenfahrer, 28 Torpedobootzerstörer, 16 Torpedoboote, sowie 9 Unterseeboote; zusammen also 123 Schiffe aller Klassen. Bei der im vergangenen Jahre abgehaltenen Revue waren nur 99 Schiffe zugegen. Die Besatzung dieser Schiffe zählt 1000 Offiziere, 3000 Bedoffiziere und 27,000 Mann. Der Enthusiasmus, welcher hier herrscht, ist ganz gewaltig.

Die mit Spannung erwartete Flotten-Revue wird am 15. Oktober stattfinden. Der Präsident wird die Revue von Bord der „Mayflower“ aus abnehmen. Marine-Sekretär Meyer wird an Bord der „Yacht Dolphin“ weilen und bei sich die Mitglieder des Senates, sowie des Staateskomitees für Flottenangelegenheiten haben, ferner die ausländischen Diplomaten und sonstige distinguished Gäste. Am Tage der Revue wird sich der Marine-Sekretär mit seinem Stabe an Bord der „Mayflower“ begeben. Dann wird der Präsident die Admirale der Flotte empfangen und später die Gegenbeichte machen. Er wird zur Admiralität überaus an seinem Flaggenschiff „Abnoma“ aufsuchen.

Sechshundert Marine-Infanterie marschieren heute Vormittag—am 120. Jahrestage der Entdeckung Amerikas—durch den Centimeter-Columbus—durch die vornehme Fifth Ave. Die Truppen wurden in enthusiastischer Weise von den tausenden Zuschauern begrüßt.

Heber Bord geschwemmt.

Watsonville, Cal., 12. Oktober.—Die beiden Seelen G. A. Schroeder von Milwaukee und L. N. Carbet von Newark, N. J., wurden durch eine hohe Welle vom Deck des amerikanischen Unterseebootes T-1 geschwemmt und ertranken.

Keine Einigung unter Geschworenen.

Seit fast einer Woche war der Prozeß gegen den Italiener Sebastiano Puglisi vor Richter Sutton im Gange, und 24 Stunden waren die Geschworenen nach erhaltener Instruktion in Beratung, ohne sich auf ein Verdict einigen zu können. Fünf der Geschworenen standen für Verurteilung, sieben für Freisprechung. Puglisi wurde nach dem Gefängnis zurückgeführt, um im Februar-Termin einen weiteren Prozeß zu bestehen.

Puglisi hatte den Konstabler John A. Woods erschossen, als dieser mit den nötigen Papieren versehen in dessen Wohnung drang, um eliche Möbelstücke zu reklamieren. Puglisi gab als Verteidigung an, daß er nicht gewußt habe, daß Woods ein Beamter sei, und um ihn zu erschrecken, feuerte er einen Schuß in die Luft. Bei dem Versuche, sich in den Besitz des Revolvers zu setzen, sei derselbe zufällig losgegangen, und die Kugel habe Woods getroffen, dessen Tod verursachend.

Wierzig Griechen kämpfen fürs Vaterland.

Wierzig Griechen verließen Freitag Abend um 6 Uhr Omaha, um gleich tausenden ihrer Landsleute die Türken verbannen zu helfen. Die Leute sind Mitglieder der Reserve. Sie waren alle bei der Missouri Pacific Bahn beschäftigt. In New York werden sie sich den tausenden von Landsleuten anschließen, welche aus allen Theilen des Landes kommen, um auf einem besonders gecharakterten Dampfer die Reise nach der Heimat anzutreten.

Einbrecher machen reiche Beute.

Einbrecher stahlen gestern Abend aus der Wohnung 1210 Nordl. 29. Straße, von Herrn Roland M. Jones, Redakteur des „World Herald“, Schmuckgegenstände und andere Gegenstände im Werthe von \$300. Herr Jones war mit seiner Gattin im Theater und entdeckte den Einbruch erst nach Mitternacht. Die Polizei wurde benachrichtigt.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön und anhaltend kühl heute und Sonntag.

Für Nebraska: Schön und anhaltend kühl heute und Sonntag, Freitag, Samstag, Sonntag.